

Prof. Dr. Alfred Toth

## Kleine Typologie der Objektzugänglichkeit

1. In Toth (2012a-d) hatten wir festgestellt, daß Objektzugänglichkeit ( $\mathfrak{A}$ ) unvermittelt und vermittelt sein kann und daß sie sowohl vom Einbettungsgrad als auch der Sorte eines Objektes abhängt.

### 2.1. Unvermittelte und vermittelte Objektzugänglichkeit

$O = [o_1, o_2]$  (unvermittelt)

$O = [o_1, o_3, o_2] = [o_1 \mathfrak{B} o_2]$  (vermittelt)

Beispiel: Links Vermittelte Zugänglichkeit durch Schwelle, rechts unvermittelte Zugänglichkeit zwischen drei Objekten (Räumen) gleicher Einbettungsstufe.



Jacob Burckhardt-Str. 12,  
4051 Basel

### 2.2. Vermittelte Objektzugänglichkeit bei verschiedenen Einbettungsgraden

Wir setzen wiederum fest, daß das System  $S$  ein Wohnhaus sein soll. Dann besitzt  $S$  einerseits eine Umgebung  $U$  und zerfällt andererseits in eine Menge von hierarchischen Teilsystemen  $S_n$ :

$U \quad | \quad S_1 \quad [ \quad S_2 \quad [ \quad S_3 \quad [ \quad S_4 \quad [ \quad S_5 \quad \dots$

Beispiel für  $\mathfrak{A}[U \mathfrak{B} S_1]$ :



Bucheggstr. 136,  
8057 Zürich (1933)

Beispiel für  $\neg\mathfrak{A}[U \mathfrak{B} S_1]$ :



Triemlistr. 101, 8047 Zürich  
(1952)

Beispiel für  $\mathfrak{A}[S_1 \mathfrak{B} S_2]$ :



Adsystemischer (jedoch einwärts gericht.) Türraum. Rest. Rizzi, Brauerstr. 4, 8004 Zürich

Beispiel für  $\mathcal{A}[S_1, S_2]$ :



Fehlender adsystemischer Türraum. Rest. Stauffacher Tor, Werdstr. 6, 8004 Zürich

Beispiel für  $\mathcal{A}[S_2 \mathcal{B} S_3]$ :



Treppenhaus. Wuhrstr. 12, 8003 Zürich

Unvermittelten Übergang  $S_2 \rightarrow S_3$  gibt es lediglich bei Häusern, die nur aus 1 Wohnraum bestehen.

Beispiel für  $\mathcal{A}[S_3 \mathcal{B} S_4]$ :



Intrasystemischer Türraum. Hottingerstr. 16, 8032 Zürich

Beispiel für  $\mathcal{A}[S_3, S_4]$ :



Fehlender intrasystemischer Türraum. Gotthardstr. 51, 8002 Zürich

Beispiel für  $\mathcal{A}[S_4 \mathcal{B} S_5]$ :



Gang. Museumstr. 43, 9000 St. Gallen (1912)

Beispiel für  $\mathcal{A}[S_4, S_5]$ :



Nordstr. 126, 8037 Zürich (1-Zimmer-Wohnung)

Natürlich kann man in weitere Einbettungsstufen vordringen, nur muß dann sehr schnell der Begriff der Zugänglichkeit von Subjekten auf Objekte eingeschränkt werden, denn z.B. kann man Schränke (außer sog. Walk-in Closets), Vorratskammern oder Warenlifte nicht betreten, ganz geschweige von noch tiefer eingebetteten Objekten wie z.B. Schubladen, Regale oder Backröhren. Eine Ausnahme machen allerdings die Badewannen und teilweise die Lavabos (Hände). Ferner sind die Übergänge zu allen tieferen Einbettungsstufen fast durchwegs vermittelt (wenn nicht durch Objekte, dann durch Material, z.B. durch Markierung von Grenzen durch materiale und/oder strukturelle Differenz).

Beispiel für  $\mathfrak{A}[S_5 \mathfrak{B} S_6]$ :



Auf Objekte eingeschränkte  
Zugänglichkeit. Strehlgasse 17,  
8001 Zürich

Beispiel für  $\mathfrak{A}[S_5, S_6]$ :



Pfluggässlein 10, 4051 Basel  
(1926)

Beispiel für  $\mathfrak{A}[S_6 \mathfrak{B} S_7]$ :



Objekt-Ablagen des  
Spiegelschranks.  
Sennheimerstr. 25,  
4054 Basel (1908)

Abschließend sei betont, daß natürlich  $\mathfrak{A}[U, \mathfrak{B}, S_1] \neq \neg\mathfrak{A}[U \mathfrak{B} S_1]$  ist.

#### Literatur

Toth, Alfred, Objektrestrikingierte Objekte. In: Electronic Journal for  
Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Mehrfach zugängliche Objekte. In: Electronic Journal for  
Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I-II. In:  
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

Toth, Alfred, Objektsortenrestringierte Zugänglichkeit von Objekten. In:  
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012d

6.8.2012